

Körperfreundliche Erziehung in der KiTa – Impulse für einen geschlechterbewußten Umgang

Körpererkundungen, Doktorspiele sowie Neugierde am (eigenen) Körper ist Ausdruck der natürlichen Entwicklung von Mädchen und Jungen im Kita-Alter – genauso wie eine kompetente, souveräne sexualpädagogische Begleitung in der Kita zum Erziehungsauftrag des pädagogischen Fachpersonals gehört. Unterschiedliche individuelle, familiäre, kulturelle und religiöse Normen und Werte im Umgang mit Körperlichkeit, Sinnlichkeit und Sexualität auf Seiten der Eltern und Kinder, die entsprechend vorgeprägt sind, als auch auf Seiten der pädagogischen Fachkräfte selbst, erfordern zunächst eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema im Team und einen Dialog mit den Eltern. Aber wie entwickeln sich Mädchen und Jungen, wie zeigt sich die geschlechtliche Entwicklung im Kindesalter im (Spiel-) Verhalten? Wie kann diese Entwicklung professionell begleitet werden, sodass das Kind in seiner Beziehungs- und Liebesfähigkeit gefördert wird und in der Identitätsbildung als Mädchen oder Junge Stärkung erlebt? Wie kann Elternarbeit stattfinden?

Geschlechterbewusste Erziehung und Bildung beginnt in vielen kleinen Alltagssituationen. Ab dem 3. Lebensjahr können Kinder sich selbst und andere einem Geschlecht zuordnen. Dabei entnehmen sie ihrer Umwelt Informationen über geschlechtliche (Zu-) Ordnungen und entwickeln eigene Gedanken sowie Wertvorstellungen. Diese tauschen sie mit anderen Kindern aus. Sie entwickeln eigene „Theorien“ darüber, wie ein Mädchen oder Junge ist und darüber, was das jeweilige Geschlecht (nicht) kann oder (nicht) „darf“. Sexualität gehört auch dazu: Kinder entkleiden sich beim Doktorspiel, erkunden sich selbst und den Gegenüber. Es kann aber auch sein, dass (plötzlich) ein Junge Spaß daran hat, eine Perlenkette oder ein rosafarbenes T-Shirt zu tragen, oder am liebsten mit Puppen spielt. Eine erfolgreiche geschlechtersensible Praxis schließt die Eltern mit ein, wenn es darum geht, den Kindern eine Raum oder gar Freiräume zu verschaffen, um z.B. Doktorspiele auszuprobieren, Fragen zur Aufklärung stellt. Es ist deshalb die Aufgabe im KiTa- Team zu überlegen, wie Geschlechterthemen mit Eltern behandelt und besprochen werden können, um in der Kooperation mit den Eltern eine gelingende Entwicklung zu gewährleisten und den Kindern die Möglichkeit zu eröffnen, ihre individuellen Kompetenzen und Interessen zu entwickeln.

Der Workshop wird Denkanstöße geben sowie praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für eine souveräne geschlechtssensible Erziehung aufzeigen.

Referent/-in: Dorothee Brück | Diplom-Sozialpädagogin, Psychologische Beraterin (SfG, AGBT), Freie Bildungsreferentin, Sexualpädagogin der (Frühen) Kindheit